

beim ♀ in der Mitte tief ausgerandet. — Sibiria or. — Schrenck, Reis. 1860, pag. 134, t. 9, F. 5. **subopacus** Motsch.

- 7' Flügeldecken glänzend, Basis des Halsschildes gleichmässig gerandet, neben den Hinterwinkeln nur sehr schwach ausgebuchtet, Stirn gefurcht. Clypeus äusserst fein netzartig gerunzelt. — Talysch. — Cat. rais. pag. 188.

**subcostatus** Ménétr.

- 6' Flügeldecken stark gerunzelt, ohne deutliche Rippen, Halsschild ungeteilt, an der Basis gerandet, Mittel- und Hinter-schienen an der Spitze beim ♂ nach innen verdickt und sehr fein sculptirt; metallisch grün, Unterseite meist kupferroth, Flügeldecken mit einigen kleinen, Pygidium mit mehreren grösseren Tomentflecken. — Europa. — Erich. Nat. III, pag. 584.

**nobilis** Lin.

## Ueber *Trichodes sipylus* Lin.

Von K. Escherich in Regensburg.

Herr von Heyden gibt in der Echange (1892, VIII, Nr. 85, pag. 4) folgende Notiz: „Dans l'Echange, 1891, pag. 130. Ms. Rey, parle de quelques Clérides. Ce qu'il appelle var. *sipylus* L. de l'*Ammios* Fab. est: *Ammios* var. *arthriticus* Spin., espèce qui ne se trouve qu'au nord de l'Afrique et au sud de l'Espagne. — L'espèce orientale (Crimée, Grèce, Salonik) est véritable *sipylus* L. (*Visagnae* Spin., *atticus* Chev.). *Clerus viridis* est le *sipylus*. — Linné ne donne pas de patrie pour le *sipylus*, mais il dit seulement „habitat in Sipylo (plante), Hasselquist“. Ce voyageur est mort en 1752 pendant son voyage en Égypte et Paléστine à Smyrne. La reine de Suède Louisa Ulrica a acheté sa collection et Linné a publié la description du voyage de Hasselquist.“

Ich erlaube mir, hierzu zu bemerken, dass Herr v. Heyden wenigstens in einer Beziehung sich im Irrthum befindet, nämlich insofern, als er *sipylus* L., *Visagnae* (Friv.) Spin. und *atticus* Chev. für eine Art hält. — Wie wir soeben erfahren haben, stammt der *sipylus* Lin. von Hasselquist, einem Reisenden, der in Egypten, Palästina und Smyrna sammelte. — *Tr. atticus* Chev., den v. Heyden mit *sipylus* Lin. identificirt, hat aber

einen sehr beschränkten Verbreitungsbezirk und kommt nur in Griechenland vor. Dagegen kommt eine andere Art, die dem *atticus* Chev. äusserst ähnlich ist und die Kraatz als *subfasciatus* beschrieben hat, in Kleinasien und Syrien, wo ja Hasselquist sammelte, ziemlich häufig vor. Daher unterliegt es wohl keinem Zweifel mehr, dass *Tr. sipylus* Lin. identisch ist mit *subfasciatus* Kraatz. Die Linné'sche Beschreibung passt auf beide Thiere, indem sie einfach lautet: „*Viridis, elytris fascia duplici flava interrupta, thorace hirsuto.*“<sup>\*)</sup>)

*Sipylus* Fab. aus Afrika ist jedenfalls identisch mit *Ammios* Fab. — Dass es eine Form von *Ammios* geben sollte, bei der die gelbe Basalmakel auf den Flügeldecken fehlt, wie Kraatz angenommen hat (Berl. Ent. Ztschr. 1873, pag. 241), bezweifle ich sehr.

*Tr. Visagnae* (Friv. i. l.) Spinola (Man. I, 325, Taf. XXXII, F. 1. E) stimmt nach der Beschreibung (Var. E) und Abbildung ausgezeichnet auf *laminatus* Chev. var. *†guttulus* Kraatz i. l., d. i. diejenige Form von *laminatus* Chev., bei welcher die gelbe Basalmakel fast ganz geschwunden und die gelbe Apicalquerbinde in zwei runde Makeln aufgelöst ist.

Nach dem eben Gesagten würde sich also die Synonymie folgendermassen gestalten:

*Ammios* Fab. Algier, Spanien, Sicilien.

*sipylus* Fab. (nec Lin.). —

*atticus* Chev. Graecia.

*sipylus* Lin. Kleinasien, Syrien etc.

*subfasciatus* Kraatz. —

*laminatus* Chev. Griechenland, Kleinasien.

v. *Visagnae* (Friv.) Spinola.

= v. *†guttulus* Kraatz i. l. —

\*) Klug bezieht *sipylus* L. ebenfalls auf das als *subfasciatus* Kraatz beschriebene Thier. Denn er gibt als Vaterland „südliches Russland und Kleinasien“ an (Klug, Mon. 338).